

*drahium Nostrarum Ecclesiarum Monasteriensis, Hildesiensis et Paderbornensis respective Decano, Scholastico, et Canonici Capitularibus Saluzem in Domino precamur sempiternam.*

Cum in proxima Synodo vernali annuatim celebrari solita ex causis relevantibus Ipsi comparaturi non simus; Hinc vobis committimus per praesentes, ut eidem autoritate Nostra praesideatis, et imprimis Examinatores pro Ordinibus suscipiendis, atque Concursibus juxta SS. Concilii Tridentini praescriptum constanter posthaec instituendis, illos ipsos publicetis et confirmetis, qui in praeterita proxime Synodo ad Examinatorum officium denominati fuerunt.

Intellecto, post constitutionis aen Ordinationis circa annum gratiae haeredibus Clericorum de jure aut consuetudine competentem Anno 1727 die 21ma Julii factam publicationem, nonnullos super termino cessionis quorundam reddituum et proventuum beneficialium enatas esse controversias, ad submovendam hac parte ambiguitatem.

Declaramus atque decernimus, quod locagia camporum, pratorum, decimae, pachtiae colonorum, sive in redditibus frumentariis, sive in parata pecunia, vel alia praestatione consistentes Festo Jacobi Apostoli, quod incidit in 25tam Mensis Julii, effluxo, pro cessis reputari debeant, locagia vero hortorum die Scae Gertrudis, census annui de sorte capitali, recurrente illo anni die, quo capitale elocatum fuit; aliorum autem proventuum, ut missatici, glandemiac, des Kuchen, terminus cessionis erit terminus collectionis et solutionis, sive quo die in quavis parochia haec colligi, vel respectivo solvi solitum, seu observatum haecenus fuit, ita ut praeter terminum praemisso modo cessum una integra annua praestatio Executoribus sive haeredibus comedatur.

Horum itaque et aliorum a Praedecessoribus Nostris, ac a Nobis assentiente Venerabili Capitulo Nostro Cathedrali laterum successiva decretorum exactam Observantiam ut inculcetis, omnino volumus, simulque omnes in Dioecesi Nostra Motti jurisdictionem habentes moneatis, ut contravenientes mandatis Nostris pro officii sui ratione severe coerceant.

In quorum fidem praesentibus Vicariatus sigillo munitis per Vicarium Nostrum Generalem in spiritualibus subscribi jussimus, datis Anno 1754, die 13. mensis Martii.

(L. S.)

Vt. Franciscus Egon L. B. de Fürstenberg,  
Vicarius in Spiritual. Generalis.

Jo. Ger. Kumpers Secret.

Publicatum in Synodo praesentibus Rssimis et Illms Donis Commissariis intas nominatis die 26. m. Martii, 1754.

B. H. Suttmüller fiscus Eccles. mppr.

Nr. 33.

Edict wegen Vorbiegung des Wild- Fisch- und Krebs-  
stehlens vom 20. Febr. 1755.

Von Gottes Gnaden Clemens August Erzbischoff zu Köln, Bischoff  
zu Münster, &c. &c.

Thun kund, und fügen hiermit jedermännlichen zu wissen: Was gefalten bey in vorigem Jahr vorgewesenen allgemeinen Land-Tag von Unseren treu-gehorsambsten Land-Ständen die klägliche Vorstellung geschehen, wie daß denen von Uns und Unseren Herren Vorfahren an Unserem Hochstift Münster Christ-milden Andenkens, wegen des ohnberechtigten Jagens und Fischens heilsamlich abgelaßenen und überall publicirten Edicten und Verbotten die schuldige Einsolg nicht geleistet, noch darauf mit behörigem Ernst und Nachdruck gehalten, sondern dawieder vielfältig gestrebet werde, mit erwieideter Bitt, darunter Lands-Herrlich gnädigt verordnen, fort zu Conservation deren Wildbahnen und Fischereyen das erforderliche ergehen zu lassen, und dan Wir die bis dahin ausgeübte Mißhandlungen ferner zu gebulden durchaus nicht gemeint seynd: Solchemnach so thuen Wir des Jagens und Fischens halber so wohl von Uns als Unseren Herren Vorfahren erlassene heylsamen Verordnungen nicht allein Krafft dieses gnädigt erneuern, und deren litterliche Einsolg allen Ernstes anbefehlen, sondern auch abermahlen aufs schärfste verordnen, daß hinfüro niemand ohnberechtiget, weß Stands und Conditions derselbiger auch seye, sich gelüsten lassen solle, einig Wild zu jagen, zu schießen, zu stricken, zu fangen, oder auch an ohnberechtigten Derteren zu fischen oder zu krebßen, allermassen denen Bogten, Führeren und Frohnen, auch Jägeren und Forst-Bedienten bey höchster Unnadh und Verlust ihrer Bedienungen hiermit allen Ernstes anbefohlen wird, auf die Contravenienten und Ubertretere, die seyen Civil oder Militair, genaue Achtung zu haben, und diejenige, so etwa in solcher Mißhandlung ertappet und betreten werden, nach Abnehmung der so Jagdt- als Fischer-Gereitschafft, als Schieß-Gewehr, Flinten, Netze und Wam auch Todtschießung deren Hundten, denen Beampten, Richteren und Gografen so fort zu denunciiren, und anzudeuten, damit die Civil-Personen so fort mit einer gemessenen Geld-Buß belägt, und bey Ermangelung deren Zahlung mit der Straff des Zuchthausßes auf eine dem Verbrechen proportionirte Zeit angesehen werden; die etwa betrettende Militair-Personen aber entweder bey Uns ohnmittelbar oder bey der Generalität zur ernstlichen Bestraffung ohne die geringste Verweilung zu benennen und anzubringen; Allermassen dan jedes Orths Beampten, Richteren und Gografen hierdurch gnädigt anbefohlen wird, auf dieses Unseres gnädigsten Gebott und Verbott nicht allein freiff und fest zu halten, und daß solches von Eingangs-gemeldten Bedienten geschehe, auch fleißige Obacht geführet werde, Krafft dieses

ernstlich zu besorgen, sonderen damit auch gegenwärtiges Gebott zur mün-  
niglichen Wissenschaft gerathe, von denen Ganslen überall verkündigen  
und gehöriger Orthen affigiren, auch bey allen Regimenteren zu Pferd  
und zu Fuß zu genauer dieses und unterm 26ten Martii 1750ten Jahrs  
erlassenen gnädigsten Edicts nicht weniger publiciren und kund machen,  
fort demnecht cum notis publicacionum remittiren zu lassen. Urkund  
Unseres gnädigsten Handzeichens und vorgetruckten geheimen Gansley-In-  
sigels. München, den 20. Februar. 1755.

Clemens August, (L. S.)  
Churfürst.

Nr. 34.

Edict wegen Vorbiegung des Wild- Fisch- und Krebs-  
stehlens vom 7. Jun. 1761.

Wir Dom-Dechant, Senior und bey erledigten Bischöflichen Stuhl Re-  
gierendes Dom-Kapitul des Hochstifts Münster: Thuen kund, und fügen  
jedermännlichen zu wissen, wie des kundbahrer massen denen von Zeit  
zur Zeit mit Landständischer Bergnehmung erlassenen Landesherrlichen  
Edicten ungeachtet, verschiedene des Jagens, Vögel-Fisch- und Krebs-  
fangens Unberechtigte so Geist- als Weltliche Unterthanen, ja sogar in  
hiefigen Kriegsdiensten befindliche, mit erwehnter Gerechtigkeit nicht ver-  
sehene Ober- und Unter-Officiers auch gemeine Soldaten sich strafbarlich  
erkennen die Jagd, Vogelfang, Fisch- und Krebsfang zur Schmälerung  
und Nachtheil der Landesherrlichen, Unserer und anderen damit berechtig-  
ten Personen wohlhergebrachter Gerechtfamen ungescheuet und thätlich  
auszuüben; und dann Wir aus eigener Bewegnuß so wohl, als auf des-  
halbten geschehenen Antrag treu gehorffamen Ritterschaft und Ständen  
gnädig bewogen worden, zur Steuerung dieses schädlich- und ärgerlichen  
Unwesens Höchstverwehnte mit Landständischer Bergnehmung successive  
verfändigte Landsherrliche Verbotte, und deshalb erlassene Verordnun-  
gen nicht allein in ihren gänzlichen Inhalt (wie hiedurch geschieht) zu  
erneuern, sondern auch insonderheit und nahmentlich auf die in Landes-  
diensten stehende Militair-Personen, Commandanten, Ober- und Unter-  
Officiers, und gemeine Soldaten (als weit dieselbe in einer andern Qua-  
lität oblaute berührte Befugsamkeiten der Orten rechts begründet nicht  
hergebracht) zu erbreitern; als wird allen und jeden zur Jagd, Vogel-  
fang, Fischerey und Krebsfang nicht Berechtigten, oder dazu von denen  
Berechtigten nicht autorisirten hiesigen Hochstifts Geist- oder Weltlich,  
Adelich oder Unadelichen Civil oder Militair Standes Personen ohne  
ausnahm, und besonders auch denen Commandanten (als welche nicht zur

Jagd oder Fischerey, sonderen zu Besorgung deren ihnen anvertrauten  
Dettschaften und Truppen benennt sind.) Die Jagd, Fischerey, Vogel-  
fang oder Krebsfang-Gerechtigkeit auszuüben oder durch ihre Untergebenen  
auszuüben zu lassen, vermittelst gegenwärtigen erneuerten Edicti nochmah-  
len wohlhernstlich und mit der Verwarnung verbotten, daß die darauf  
Erlassende nicht allein mittelst Wegnahm ihrer Jagd- und Fischerey-  
Geräthschaften und Todtschießung der Hundten von männlichen gefän-  
det werden; sonderen auch in die unter denen vorigen deshalb erlasse-  
nen Verordnungen enthaltene auch andere willkührliche Strafen verfallen,  
die vom Militair Stand aber so oft, sie auf ohnberechtigtes Jagen,  
Vögel- Fisch- oder Krebsfangen werden betroffen, und dessen überzeugt  
werden, jedesmalen eines Monats Gage zum Besten deren Invaliden zu  
bezahlen Schuldig seyn, und wann sie dadurch zum Gehorsam nicht ge-  
bracht werden könnten, mittelst ohnausbleiblicher Cassation bestrafet wer-  
den sollen; damit nun keiner mit der Unwissenheit sich entschuldigen  
känne, soll diese Verordnung an allen gehörigen Plätzen affigirt und von  
denen Ganseln publicirt werden.

Urkund Unseres Innsigels und des bereideten Secretarii Unterschrift.  
Gegeben Münster aus Unserer Capitalar Versammlung den 7ten  
Juni 1761.

(L. S.)

Paul Franz Kerckerinck,  
Secretarius.

Nr. 35.

Verordnung wegen der Marckentheilungen und Zuschläge,  
vom 16. Sept. 1763.

Von Gottes Gnaden Wir Maximilian Frederick Erb-Bischoff zu Köln,  
Bischoff zu Münster, cc.

Thun kund und zu wissen: Da zu Aufnahm und wieder Aufhellung  
Unseres durch den letzt-vergangenen Krieg sehr erschöpfften und in Schul-  
den vertiefften Hochstifts Münster unter anderen sonder Zweifel der be-  
quemste und sicherste Weg ist, sich die dem Lande von Gott verliehene  
eigene Kräfte durch einen guten Gebrauch zu Nutz zu machen, und dan  
Uns der Pflichtmäßiger unterthänigster Bericht erstattet, sonst auch eine  
an sich Land- kündige Sache ist, daß die große und viele nach Unter-  
scheid deren Gegenden zu Korn-Acker, Wiesen, Weyden und Holz-Ge-  
wächs taugliche gemeine Feld- und Holz-Märcken und übrige Gemeinden  
mehrentheils nur zu Ausfütterung einigen jungen Horn- und Zug-Viehes,  
und sogenannten Plaggen-Maths gebrauchet, mithin an einigen Orten  
der zehnte Theil dieser an sich fruchtbahren oder mit leichter Mühe

Westphälisches Prov.-Recht.